

Alp Ergeten Jahresbericht 2023

Beweidung

Die Weidesaison 2023 war geprägt von Kälte und Nässe bis Mitte Mai, gefolgt von extremer Trockenheit und Wärme bis Mitte Juli und guten Weidebedingungen im restlichen Sommer. Die sehr schnelle Vegetationsentwicklung im Juni (Bild 1A,B) war eine grosse Herausforderung für die Bewirtschaftung. Ein Teil des Futters konnte nicht verwertet werden, bevor es verdorrte. Dies betraf auch die wertvollen Magerweiden (Bild 1C), obwohl dort eine etwas frühere Beweidung beantragt wurde und (leider verspätet) auch bewilligt wurde.

Dank dem grossen Einsatz von Martin, der die Tiere während dem ganzen Sommer möglichst gut über die Weideflächen verteilt hat, um sie zur Verwertung des Restfutters anzuregen, und der wo nötig zusätzliche Säuberungsschnitte vorgenommen hat, wurde im Herbst schliesslich doch ein sehr guter Zustand erreicht.

Die Alpauffahrt erfolgte am 27. Mai. Es wurden 66 Rinder auf die Weide gebracht. Die Tiere hatten stets genügend Futter und Wasser und waren gesund. Es wurde kein Wolf gesichtet, und beim Starkgewitter Mitte Juli wurden keine Tiere verletzt.

Die Alpabfahrt erfolgte am 16.09. Die Rinder waren somit rund 120 Tage auf der Alp (Normalstösse nach TVD $31.37 = 91.04\%$). Die Beweidung vom Silberbühl wurde im Juli mit Bewilligung des Kantons ca. eine Woche vorverschoben. Der zweite Weidegang wurde leicht verlängert, um eine genügende Futtermittelnutzung zu erreichen. Die Schnitttermine der Wiesen wurden eingehalten.

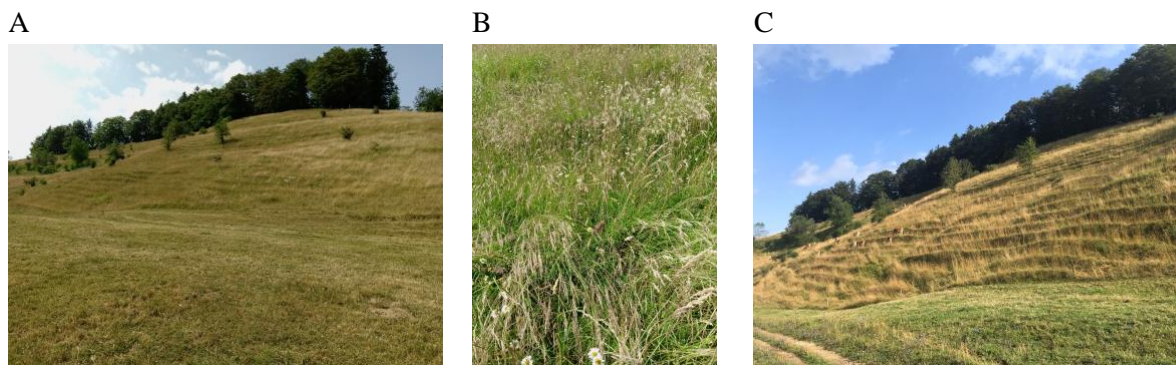


Bild 1. Silberbühl (A, B) mit fortgeschrittener Vegetationsentwicklung am 27. Juni 2023 und (C) mit viel Restfutter nach der regulären Beweidungsdauer am 18. Juli 2023. Die Rinder haben das Futter zu dieser Zeit immer noch fleissig verzehrt.

Waldpflege und -nutzung

Im Sonderwaldreservat wurde im Februar und März 2023 ein grossflächiger Schlag durchgeführt (Bild 2A). Dank der Einbindung eines Holzerntekurses von Wald Schweiz und die Ausarbeitung einer optimaler Lösung für die Holzbringung mittels Seillinie (Bild 2B-D) durch Martin Senn konnten die Kosten begrenzt werden. Das Holz konnte entsprechend seiner Klassierung zu einem sehr guten Preis verkauft werden (Bild 2E), so dass ein Netto-Erlös resultierte.

Der Einsatz schwerer Maschinen belastete die Strasse lokal erheblich (Bild 2D), so dass eine Instandstellung im Frühjahr notwendig war.

Nach den Holzarbeiten wurden in den aufgelichteten Flächen Holzhaufen und weitere Kleinstrukturen angelegt, um neue Lebensräume für Tiere zu schaffen. Dies geschah im Rahmen von Arbeitseinsätzen mit Asylbewerbern (3 Tage) und mit Freiwilligen in Kooperation mit dem WWF (1 Tag).



Bild 2. Holzarbeiten im Februar und März 2023. (A) Holzschlag mit der Motorsäge. (B) Aufbau des Seilkran. (C) Transport gefällter Bäume mit dem Seilkran. (D) Holzlager während den Arbeiten. (E) Zum Verkauf sortiertes und sorgfältig ausgelegtes Holz.

Ein heftiges Gewitter bewirkte in der Nacht vom 12. zum 13. Juli schwere Schäden (Bild 3). Ein grosser, einzeln stehender Ahorn wurde entwurzelt und musste mit einem Bagger geborgen werden (Bild 3B). Alle Weideflächen mussten in langer Handarbeit vom Flugholz befreit werden, und auch Reparaturen an den Gebäuden und Tafeln waren notwendig (Bild 3C). All dies wurde durch Martin Senn zusätzlich zu seiner normalen Arbeit verrichtet.



Bild 3. Sturmschäden am 13. Juli 2023: (A) abgerissene Äste, (B) entwurzelter Baum, (C) umgeworfene Informationstafel von Pro Natura.

Hecke und Einzelbäume

In der Hecke wurden die verbleibenden, bereits kranken Eschen (ausser einer) aus Sicherheitsgründen gefällt. Eine Ersatzpflanzung mit verschiedenen Sträuchern und Bäumen (lokale Sorten der Forstbaumschule Kressibucher) erfolgte im April 2023 (Tabelle 1). Ausser *Sambucus racemosa* sind die Sträucher gut angewachsen.

Die Obstbäume beim Stall werden jährlich von Martins Bruder (Firma Senn Green) geschnitten. Die Kosten betragen 130–170 CHF pro Jahr und wurden dieses Jahr rückwirkend für die Jahre 2018 bis 2023 verrechnet.

Tabelle 1. Liste der gepflanzten Heckensträucher.

Artikel	Menge	Einheit	MwSt	Preis
Berberis vulgaris - gemeine Berberitze 22/443 60 - 80 cm Busch	5	Stück	2.5%	12.50
Lonicera xylosteum - Heckenkirsche rote 22/720 60 - 100 cm leichter Busch	5	Stück	2.5%	8.50
Rhamnus cathartica - Kreuzdorn 60 - 100 cm leichter Busch	5	Stück	2.5%	8.50
Sambucus racemosa - roter Holunder 22/546 50 - 80 cm Ökotopt 16 x 16 frisch getopft	5	Stück	2.5%	14.00
Crataegus laevigata - Weissdorn zweigrifflig 22/360 60 - 100 cm leichter Heister	4	Stück	2.5%	8.50
Viburnum lantana - wolliger Schneeball 60 - 100 cm leichter Busch	4	Stück	2.5%	8.50
Sorbus aria - Mehlbeer 50 - 80 cm	3	Stück	2.5%	8.50
Sorbus aucuparia - Vogelbeer 22/464 50 - 80 cm leichter Busch	2	Stück	2.5%	8.00

Sträucher innerhalb der Magerweiden

Auf dem Silberbühl wurden ca. 10 weitgehend abgestorbene Sträucher als Altholz stehen gelassen. Jeweils in der Nähe wurde ein junger Strauch als künftiger Ersatz ausgewählt und bei der Pflege verschont. Auf eine Markierung dieser Nachwuchssträucher wurde verzichtet, da dies nicht notwendig schien: Diese entwickeln sich rasch zu einer Grösse, die einen versehentlichen Schnitt sehr unwahrscheinlich macht.

Brombeeren

Die Brombeeren wurden auf den Weideflächen weitgehend flächendeckend bekämpft, mit Ausnahme einiger schattiger Stellen. Der Aufwand ist gross geblieben (180 Stunden). Martin hat diese Arbeit ganz alleine durchgeführt, da ihm die Arbeit zu Beginn des Sommers gut alleine machbar schien, während Sabine im Spätsommer keine Zeit hatte.

Ein neuer Fadenkopf für den Freischneider hat die Arbeit immerhin massgeblich erleichtert und kosteneffizienter gemacht, da mit diesem Kopf weniger Fadenwechsel notwendig sind. So werden Zeit und Material gespart.

Das bestellte einheimische Saatgut wurde leider irrtümlich an einen anderen Ort gebracht, so dass die bearbeiteten Flächen wo nötig nach dem Brombeerschnitt nochmals mit der UFA Bergwiesenmischung eingesät wurden. Das Saatgut wird für nächstes Jahr wieder bestellt.

Magerwiesen, Streuwiese, Krautsäume

Die an den Waldrand angrenzenden Krautstreifen wurden gemäss GaÖL-Vertrag bewirtschaftet. Die Streuwiese am Regelsberg konnte nicht durchgeführt werden, da es wegen umgefallenen oder umfallenden Bäumen zu gefährlich war.

Infrastruktur

Das Dach des Wohngebäudes wurde vom Dachdecker kontrolliert und gewartet. Der Verzicht auf ein Gerüst ermöglichte eine kostengünstige Durchführung. Eine weitergehende Sanierung (Beschichtung des Ortbrettes mit Kupfer) wäre zu erwägen.

Der geplante Einsatz eines neuen Brunnentrogs am Regelsberg, die Brunnensanierung beim Stall und der Anschluss der Wasserpumpe konnten aus Kapazitätsgründen nicht durchgeführt werden.

Aktivitäten und Besucher

Anfang Juli hat der Treichlerverein die traditionelle Alpchilbi mit einem Gottesdienst durchgeführt.

Am 20. August wurde eine Gruppe von Slow Food Ostschweiz durch Martin und Sabine über die Alp geführt und darüber informiert, wie Lebensmittelproduktion und Biodiversitätsförderung in Einklang gebracht werden. Das Interesse der Gruppe an den Ausführungen von Martin war gross, und der hervorragende Zustand der Weiden wurde bewundert.

Die Alp Ergeten wurde wie immer von vielen Wanderern und Bikern besucht. Die Ausstellung und die Feuerstellen wurden weiterhin rege genutzt. Die Beleuchtung im Ausstellungsraum erwies sich als erneuerungsbedürftig. Abfall (Getränkedosen) in der Hecke war dieses Jahr kein Problem.

Wissenschaftliche Begleitung

Im Mai und Juni hat die Botanikerin Ursi Tinner zufällig verteilte Vegetationsaufnahmen in fünf Schlägen mit unterschiedlicher Bewirtschaftung durchgeführt. Die Auswertung dieser Aufnahmen steht noch aus.

Finanzielles

Die Einnahmen waren dank dem sehr guten Holzverkauf höher als budgetiert (trotz dem noch ausstehenden Waldreservatsbeitrag), und die Ausgaben waren aufgrund der verschobenen Infrastrukturarbeiten geringer als budgetiert. So ergab sich für das Jahr 2023 buchhalterisch ein Gewinn von 981 CHF anstelle des budgetierten Verlustes. Pro Natura dankt Martin Senn speziell für die optimale Organisation der Holzernte und des Verkaufs.

Personelles

Martin Senn hat neu als Pächter und als Senn für die ganze Alp Ergeten gesorgt und die gesamte anfallende Arbeit weitgehend alleine durchgeführt, obwohl er immer auch im ehemaligen Heimbetrieb bei seinem Sohn ausgeholfen hat und dessen Bewirtschaftung zeitweise ganz übernehmen musste. Pro Natura dankt ihm wie immer sehr herzlich für sein Herzblut und den aussergewöhnlichen Einsatz.

Andreas Lenherr hat wie bisher bei Holzarbeiten und bei einigen Pflegearbeiten geholfen. Remy Senn hat Baggearbeiten übernommen und über seine Firma verrechnet. Für die wertvolle und kompetente Arbeit dankt Pro Natura ebenfalls herzlich.